

Aus der Heimat.

Sommerlager des Jungbannes 108 verlegt.

Der Jungbann Dresden-Land (108) gibt bekannt: Die für die Zeit vom 27. Juli bis 9. August 1938 in Großschönau, Jonsdorf und Jitzau angelegte Sommerlager des Jungbannes Dresden-Land müssen aus zwingenden Gründen örtlich verlegt werden. Alle Jellagerteilnehmer werden nunmehr während der gleichen Zeit in dem einzigartig schönen sächsl. Kellengebirge in der Nähe von Papsdorf in einem Lager zusammengeführt. Der Lagerplatz, als auch die schon fertiggestellten Lagerbauten sind musterhaft und beim Eintreffen der Lagermannschaft sofort bezugsfertig, da die Jelle bereits von den Kameraden des Bannes Blauen aufgebaut worden sind und dem Jungbann Dresden-Land am 27. d. M. bezugsfertig übergeben werden. Eine größere Kochkiste bietet bei schlechtem Wetter der gesamten Lagermannschaft Platz. Aber nicht nur die herrliche Lage und Einrichtung des neuen Lagers verdient besondere Beachtung. Auch für reiche Abwechslung der Lagerteilnehmer ist Sorge getragen. Alle Jungen werden z. B. Gelegenheit haben, die Karl-May-Spiele in Rathen zu besuchen. Weiterhin ist für das Lager eine Filmvorführung u. a. m. vorgesehen. Das Lager ist also in jeder Hinsicht ein Musterlager und alle Teilnehmer werden also auch auf dem neuen Lagerplätze im schönen Elblandgebirge eine gute Erholung finden. Die jehn- und efffährtigen Pimpfe werden in diesem Jahr in den Jugendherbergen Schellerhau und Geising untergebracht. Jungbann 108.

Sächsische Nachrichten

Achtung! Betrüger am Werk!

Die Kriminalpolizei Dresden warnt vor einem Mann, der sich Ebert nannte und in Niederseibitz zu wohnen ansah. Der Unbekannte verkaufte an einen Landwirt im Stadteil Gorbitz ein angebliches Heil- und Vorbeugungsmittel gegen die Maul- und Klauenseuche, das sich als vollständig wirkungslos erwies. Für eine Flasche (200 Gramm) verlangte der Betrüger 20 Mark unter der Zusicherung, noch 500 Gramm nachliefern zu wollen, was aber nicht geschah. Nach seinen Angaben will er schon an andere Landwirte dieses Mittel verkauft haben. Er wird wie folgt beschrieben: etwa 45 bis 50 Jahre alt, 1,60 bis 1,65 Meter groß, dunkelblond, braune Gesichtsfarbe, dunkelbraun mit braunem Anzug, hohen braunen Sportschuhen und blauer Schiffermütze. Falls der Betrüger wieder auftreten sollte, verständliche man die Polizei.

Betriebsführer!

Hast Du Dich schon bei Deinem Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront zum „Leistungskampf der deutschen Betriebe“ angemeldet?

Sächsische Landeslotterie

Die 4. Klasse der laufenden 213. Lotterie wird am 8., 9. und 10. August gezogen. Die planmäßige Erneuerung der Lose hat bis zum 30. Juli 1938 zu erfolgen.

Dresden, Rauchniederschlag. Bei einer Lufttemperatur von 30 Grad im Schatten mußte die Feuerwehr mehrfach bei Rauchniederschlägen einreifen. In der Wilhelmsstraße arbeiteten dabei drei Frauen in

einer Wirtschaftsstube in die Gefahr der Kohlenoxydgasvergiftung. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht.

Dresden. Zwei Schwerverletzte. Auf der Kreuzung Frankenberg- und Kinnelstraße ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen Lastkraftwagen und Leichtkraftwagen. Dabei wurden der Lenker des Kraftwagens, der 18jährige Hermann Gannig aus Dresden und sein 14-jähriger Bruder verletzt. Sie mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Reifa. Kind tödlich überfahren. Als der zehnjährige Schüler Karl Schulze mit seinem Fahrrad in die Kaiserstraße einbiegen wollte, wurde er von einem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Der verunglückte Knabe hatte rechtzeitig das Richtungszeichen gegeben.

Chemnitz. Todesopfer eines Zusammenstoßes. Beim Passieren einer Kreuzung stießen ein Kraftwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Durch den Anprall stürzte der Besfahrer desrades unter den Kraftwagen und erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Blauen. Auto gegen Bahnschranke. Ein Personenkraftwagen aus Auerwalde fuhr mit voller Wucht in die geschlossene Schranke beim Bahnhof Rensmühle und zerbrach beide Schrankenbäume. Von den Ansätzen des Kraftwagens wurden einer schwer und zwei leicht verletzt. Der Uebergang ist durch Warnkreuze gesichert.

Leitmeritz in Böhmen. Von schauerlicher Natur erschlagen. In Borestan wurde die 80jährige Bäuerin Anna Reichel von einer schneidenden Natur getötet. Sie hatte sich mit einer gleichaltrigen Landwirtin dem durchgehenden Jagtier eines Futtermagens entzogen geworfen. Dabei kamen die beiden alten Frauen unter die Räder des Wagens. Die eine erlitt Rippenbrüche, die andere erlag ihren Verletzungen im Krankenhaus.

Anfang des neuen Bienenjahres

Wenn im Juli und August die Blumenzucht in den Gärten ihren Höhepunkt erreicht hat und die Blüten in allen Farben leuchten, beginnt für den Imker das neue Bienenjahr. Nun muß der Imker den Grund legen für eine erfolgreiche Bienenzucht im kommenden Jahr. Versäumt er das, so wird er schwerlich das Erreichen, was ein weitblickender Imker erzielt.

In vielen Gegenden Deutschlands ist schon Anfang oder Mitte Juli die Haupttracht beendet. Der Imker geht nun daran, die in der Haupttracht abgearbeiteten Bienen, die den Winter noch nicht überleben würden, durch junge zu ersetzen. So felsam wie das ganze Leben des Bienenvolkes ist, so eigenartig ist es auch, daß die drei Bienenwesen eines Volkes eine ganz verschiedene Lebensdauer haben. Vom Ei bis zum fertigen Insekt braucht die Königin nur 16 Tage zu ihrer Entwicklung, die Arbeitsbiene 21 und die Drohne 24 Tage. Die kürzeste Lebensdauer hat im Sommer die Arbeitsbiene. Sie kommt in der Zeit der Tracht selten über sechs Wochen hinaus. Die Drohne lebt vom Mai bis Juli oder August, die Königin kann ein Alter von zwei bis drei Jahren erreichen und in Ausnahmefällen noch älter werden. Für die Bienenzucht ist allein das Alter der Arbeitsbiene ausschlaggebend. Nur im Winter, wenn der Organismus durch die Tracht nicht angestrengt wird, kommt auch sie über das Alter von wenigen Wochen hinaus. Das muß sich der Imker zu nütze machen und jetzt dafür sorgen, die erforderliche Anzahl Jungbienen zu erhalten, die im nächsten Frühjahr die junge Tracht versorgen und zugleich die Trachtbienen in der Frühtracht darstellen. Er wird deshalb jetzt durch Resistenzmaßnahmen dafür sorgen müssen, daß die Königin noch einmal viel Jungbienen erzeugt, so daß ein hartes Bienenwooll in den Winter geht.

Und noch etwas hat der Imker jetzt zu bedenken: er muß dafür sorgen, daß er für das kommende Frühjahr die nötigen Reserven zur Hand hat für den Fall, daß bei dem einen oder anderen Volk im Winter die Königin einweicht. Krübler war ein

solches Volk verloren, heute darf das nicht mehr vorkommen, denn jedes Bienenwooll ist wertvoll. Hat der Imker Reserven, dann kann er den Schaden schnell beheben und dadurch das ganze Volk retten. Deshalb muß der Bienenzüchter jetzt nach der Haupttracht aus seinen Standbienen Reserverstöcke herstellen und zunächst einmal, wenn nicht anders, doch feilschaftlich unterbringen, bis er sie später in die freien Honigräume oder in neue Beuten legt. Diese Reserverstöcke sind nicht nur für den Fall der Not vorhanden, für den Fall also, daß Befallslosigkeit eintritt, sondern sie bilden auch im kommenden Frühjahr eine Kraftreserve für die Bienen, die in die Haupttracht wandern sollen. Mit ihnen kann man die Winterstöcke verstärken und bleiben dann noch Reserverstöcke übrig, kann man sie leicht vereinigen und hat so weinere Standbienen, die schon in der Frühtracht die geringen Kosten der Ueberwinterung reichlich lohnen.

Auch so kann der Imker seinen Stand vergrößern. Die Kosten sind gering, im nächsten Jahr aber wird er schon einen nicht unbedeutlichen Nutzen davon haben.

Bräutigam 275 Kilometer weit

Bei der „19. Rhön“ wurde die Leistung des Fernfliegers Ludwig Hoffmann, der nach einem 187-Kilometer Flug Hildesheim erreicht hatte, noch wesentlich übertraffen. In der Klasse der Einzelflter flog der Leiter der Segelflugschule Großruderwald, R. S. R., Oberflurmfahrer Bräutigam, 275 Kilometer weit und kam bis nach Celle bei Hannover. Damit gewann er den Tagespreis.

Deutsches Turn- und Sportfest in Breslau

Mittwoch, 27. Juli: „Tag der Jugend“

7 bis 18 Uhr: Wettkämpfe der DT im Turnen, Handball, Fußball, Faustball, Ringen, Gewichtheben, Fechten, Hockey, Tennis, Kanu, Kollschublauf, Ruder, Leichtathletischer Dreikampf und Radspori (Straßen- und Bahnfahren, Sattel-sport);
7 bis 18.30 Uhr: Wettkämpfe im Schießen;
9 bis 11.30 Uhr: Vier Zweikampfrunden Spiele der Deutschen Frauen-Handballmeisterschaft;
12 bis 20 Uhr: Wettkämpfe im Ringeln;
16 Uhr: Eröffnungsfest der Deutschen Turn- und Sportfestes auf der Schleierkampfbahn;
17 bis 19.45 Uhr: Zwei Hockeyspiele der Vorrunde;
20 Uhr: Empfang der Ehrengäste durch die Stadt Breslau und den DTL;
21 Uhr: Festaufführung „Feier und Spiel“ in der Jahrhunderthalle;
21.30 Uhr: Festspiel in der Schleierkampfbahn.

Konrad Henlein in Breslau

Am Montagabend traf, herzlich begrüßt, der Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, in der Stadt des Deutschen Turn- und Sportfestes ein. Bei seiner Ankunft wurde Henlein von einer Hundertschaft des Sudetendeutschen Turnerverbandes, einer Hundertschaft Jungen sowie Abordnungen der Mädel-schaft und des Mädel-Landdienstes begrüßt.

Erste Kunden auf dem Sachsenring

Kennfahrer erproben die Sachsenring-Umbauten
Verschiedene Kennfahrer nahmen im Auftrag der Rennleitung für den „Großen Preis von Europa“ für Kraftfahrer“ Gelegenheit, sich vom Zustand der Sachsenring-Umbauten, insbesondere der Kurven am Cuculenberg und am Badberg, zu überzeugen. Bekanntlich besteht die Erneuerung der Kurven nicht nur in einer Verlegung und Neuprofilierung, sondern auch in der Ausrüstung einer besonders griffigen Deckschicht in Form von Granitkleinpfosten, nachdem die Fahrer mehrere Male die Kurven durchfahren hatten, äußerten sie sich gemeinsam dahingehend, daß gerade diese früher so gefährlichen Kurven nunmehr sowohl in relativ hoher Geschwindigkeit als auch gleichzeitig mit erhöhter Sicherheit gefahren werden können. Das dürfte sich allein bei diesen beiden Kurven nicht unerheblich auf den Durchschnit auswirken. Wenn es auch nicht die Aufgabe dieser Neuerprobung war, hohe Leistungen zu demonstrieren, so war es doch verblüffend, zu beobachten, mit welchem Schmelde einerseits die Fahrer die Kurven angingen und wie andererseits die enorme Reserven der Maschinen in den darauffolgenden Beschleunigungen zur Geltung kam. Es ist jedenfalls erfreulich, daß die erwartete Verbesserung des Kurven durch den Umbau nun auch von berufenen Fachleuten bestätigt worden ist.

Im Anschluß an die Neuerprobung wurden noch einige Abschnitte der Strecke bestritten. Es handelte sich dabei vor allem um die Linkskurve zwischen Kilometer 3,0 und 3,5 (zwischen Viehbrunn und Eisenbahnbrücke), die zwar einen großen Kurvenhalbmesser, aber auch eine starke Radströmung aufweist. Da sie außerdem in Gesellschaft liegt und die Fahrer diesen Vorteil besonders ausnützen werden, hat sie gegenüber der früheren Kurvenführung wesentliche Verbesserungen erfahren, die außer einer starken Verbreiterung in einer ganz erheblichen Ueberhöhung bestehen. Die Kennfahrer erteilten übereinstimmend, daß dieser Streckenteil der weitaus schönste des Sachsenringes sei, daß aber nur ein intensives Training zur rein technischen Meisterung dieses Teiles führen könne. Dieser Abschnitt kann mit Volllgas im vierten Gang durchfahren werden.

Interessant war bei der letzten Erprobung der Umbauten des Sachsenringes vor dem Training zum „Großen Preis von Europa“ festzustellen, welche Beobachtungsmöglichkeiten von den einzelnen Tribünen gegeben sind. Selbstverständlich ist, daß die Start- und Zieltribüne an der Reichsautobahn, gegenüber der Seilbahn, dem Fahrerlager und dem Erprobungsplatz, einen umfassenden Einblick in das gesamte Geschehen auf der Rennstrecke bietet. Die Kurgeschwindigkeit beträgt auf dieser übersichtlichen langen Geraden etwa 200 Stundenkilometer. Von hier aus sieht man die Kennfahrer auf einer Strecke von fast 2 Kilometern, und zwar von der Oberwaldschänke bis zur Röhldorferkurve. Außerdem kann man den südlichen Teil der Rennstrecke überblicken. Die an der neuen überhöhten Quedenbergturve errichtete Quedenbergturmbühne bietet Ueberblick über fast drei Kilometer Rennstrecke. Die Besucher erleben hier die Durchfahrt durch eine Kurve mit Kurvengeschwindigkeiten, die noch auf keiner Rennbahn Europas gefahren worden sind.

Ein Hauptmerkmal der inmitten des Waldes gelegenen Tribünenanlage an der Oberwaldschänke ist, daß die Besucher hier die letzten Phasen des Endkampfes mit erleben werden.



GROSSER PREIS VON EUROPA
FÜR MOTORRÄDER AUF DEM SACHSENRING BEI HOHENSTEIN-ERASTEN
AM 7. AUGUST 1938 START 9 UHR

Vereins-Kalender

Turnverein „Jahn“ e.V. Mittwoch, 8 Uhr Zusammenkunft aller Turnfestfahrer im Dirsch. Fahrkartenausgabe usw.
Donnerstag, abends 8 Uhr ab Bahnhof Dirsch Abmarsch der Dreilauffahrer zum Bahnhof. Regelmäßige Begleitung durch die Mitfahrer wird erwartet.

Hauptausleitung und verantwortlich für den gesamten Text, Angelegenheit und Bilder: Georg Röhle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Röhle, Inh. Georg Röhle Ottendorf-Okrilla, D.-L. 6. 265. F. Z. ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Das hat geholfen
Sommerprossen
Dr. Druckreys
Dr. Dr. Bleichwachs
Nur: Hirsch - Apotheke.

Eintrittskarten
und
Garderobe-Block
empfehlen
Herm. Rühle
Liest die Ortszeitung

Frankreichs
Schwarze Armee

Ein aufschlußreicher
Tatsachenbericht von
Dr. Paolo Zappa, der in
lebendigen Worten die
Bedeutung des farbigen
Soldaten für Europa schildert.
Sie lesen die
spannende
Serie jetzt in der
Neuen J.Z.
JZ
UBERALL FÜR 20 Pf.

Handarbeiten
bereiten Freude!
Grosse Auswahl moderner Ausstickereien u. Wollen zur selbstanfertigung reizender Geschenke und Gebrauchsbekleidung finden Sie zu günstigen Preisen im

Handarbeits-Geschäft W. Fuchs